Mit Simsons an die Ostsee

Mopedfreunde aus der Altmark rollen wie in alten Zeiten zur Insel Pœhl

Alles startklar in Ahlum. Der Tacho dieses Mopeds zeigt an diesem 29. Mai genau 8.150 Kilometer, am Ende der Wochenendtour stehen knapp 500 weitere auf der „Uhr".

Von Mathias Simon

„Was früher üblich war, muss doch auch heute noch möglich sein", dachten sich ein paar Simson-Liebhaber von den Trabant- und IFA-Freunden Salzwedel. Also hatten wir uns vorgenommen, mit unseren Mopeds an die Ostsee zu fahren.

Gesagt, getan. Anfang des Jahres wurde ein Campingplatz auf der Insel Poel ausgesucht. Da wir noch einen Bogen über Bandekow fahren wollten, um dort Freunde zu besuchen und Mittag zu essen, lag also eine Strecke von circa 220 Kilometer vor uns. Das sollte zu schaffen sein.

Am 29. Mai war es soweit. Wir trafen uns am Himmelfahrtstag um 8.30 Uhr in Ahlum in der Altmark (Sachsen-Anhalt) mit acht Fahrzeugen. Eine halbe Stunde später erfolgte der Start. Erster Halt war in Hitzacker an der Elbe. Dort gab es bei Martin und Manuela heißen Kaffee und ein paar Minuten Pause. Bei Temperaturen unter zehn Grad war das auch sehr angenehm.Nun hatten wir Martin mit seinem Wartburg als standesgemäßes Begleitfahrzeug dabei. Also auf zur Fähre nach Bleckede! Dort trafen wir, wie geplant, auf Matthias, der aus der Nähe von Nienburg mit seinem Duo kam. Nun waren wir vollzählig.

Gegen 12.30Uhr langten wir in Bandekow an. Die Tische waren schon gedeckt und der Grill vorbereitet. Es wurde gegessen, gequatscht und sich (mal wieder) aufgewärmt. Gegen 14 Uhr ging es weiter über Gadebusch nach Wismar. Am dortigen Hafen wurde standesgemäß gestoppt, um Fischbrötchen zu kaufen. Die Luft war inzwischen angenehm warm, aber so langsam wusste man nicht mehr, wie man sitzen sollte. Egal, wir würden ja bald am Ziel sein. Also starteten wir die Motoren, ließen unseren typischen „Zweitaktduft" im Hafen und fuhren weiter.

Kurz nach 18 Uhr kamen wir dann auf dem Campingplatz am Leuchtturm auf der Insel Poel an. Unsere Frauen waren mit den Anhängergespannen schon etwa zwei Stunden vor uns da.

Die Wohnwagen und Zelte wurden nun aufgebaut und es begann der gemütliche Teil des Tages. Fein, die Anreise verlief schon mal

ohne technische Probleme. Die nächsten beiden Tage entspannten wir an der Ostsee.
Am 31. Mai unternahmen wir mit den Mopeds noch eine kleine Spritztour über die Insel. Dabei waren uns noch Kleinigkeiten an den Fahrzeugen aufgefallen, die anschließend repariert wurden.
Am 1. Juni traten wir die Rückreise an. Das Wetter meinte es wieder gut mit uns. Kurz nach 11 Uhr rollten wir an dem Sonntag vom Campingplatz. In Wismar wurde kurz zum Tanken gestoppt und voller Elan ging es weiter. Alles lief tadellos bis kurz hinter Ludwigslust. Ein kurzer Knall und eine Rauchwolke ließen Schlimmes ahnen. Doch es war nur ein improvisierter Schalldämpfer, der sich in seine Einzelteile zerlegt hatte. Florian sprintete zur Tankstelle und kaufte eine Getränkedose. Schnell austrinken, drei Löcher reingeschlagen und in den Schalldämpfer stecken – das hält bis nach Hause! Und genau so war es auch. Simson-Fahrer sind eben Meister der Improvisation. Gegen 18.30 Uhr trafen wir, müde aber glücklich, wieder in Ahlum ein. Noch einen Kaffee zusammen getrunken und dann fuhr jeder nach Hause.
Es war ein großes Vergnügen, in diesem tollen Team und auf diese besondere Weise Kraftstoff zu verbrauchen. Unser nächstes Abenteuer stand auch schon vor der Tür. Am Pfingstwochenende waren wir, wie jedes Jahr, beim IFA-Treffen in Holland dabei. Diesmal allerdings nicht mehr in Epse, sondern in Zeewolde vor den Türen von Amsterdam. Diese Strecke legten wir dann aber mit Trabant und Wartburg zurück. Das aber ist schon eine neue Geschichte…

KONTAKT

Mathias Simon
Telefon 0177 4476219
mathias@trabi-saw.de
www.trabi-saw.de

Matthias' Duo wird durch den Ostseesand gezogen. Bilder unten: Zwischenstopps im Wendland. Ganz unten: Ankunft in Bandekow. Fotos Seiten 36/37: Trabant- & IFA-Freunde Salzwedel